

Präsentation

Dorfmoderation in Rheinland-Pfalz

Name der Vortragenden:
Dr. –Ing. Christine Halfmann

Entstehung/Chronologie

- Idee: Wer hatte wann die Idee?
 - 1993 wurde mit der VV Dorf die stärkere Bürgerbeteiligung eingeführt
- Hintergrund:
 - Es war festgestellt worden, dass die bisherige Bürgerbeteiligung mit nur einer Bürgerversammlung nicht ausreichend war, um die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess zu integrieren und zur Mitarbeit zu motivieren
- Ziel:
 - Neben der sehr intensiven Bürgerbeteiligung in der Dorfmoderation wird auch bei Neuaufstellung eines Konzeptes eine Beteiligung vorgeschrieben

Beschreibung des Projektes

- Träger :
 - Das Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur gibt für Ortsgemeinden, die als Schwerpunktgemeinden anerkannt werden einen Zuschuss bis zu 90% max. 15.000 € für die Informations-, Beratungs- und Motivationsarbeit
 - Darüberhinaus besteht die Möglichkeit auch für Ortsgemeinden, die keine Schwerpunktgemeinde sind einen Zuschuss zu erhalten in Höhe von 12.000 € für die Informations-, Beratungs- und Motivationsarbeit
- Aufbau, Dauer, seit wann:
 - Diese Förderung in der Höhe besteht seit 2011 um die Ortsgemeinden zu einer intensiven Beteiligung zu ermutigen.
 - In der Regel nimmt die Moderation 1 Jahr in Anspruch
- Inhalte:
 - siehe Extrafolie (nächste)
- Zertifikat:
 - Es besteht keine separate Ausbildung, vielmehr haben sich die Planer in Rheinland-Pfalz ihre eigene Vorgehensweise entwickelt, die sich aber sehr ähneln
- Nachfrage:
- Mittlerweile nehmen sehr viele Kommunen dieses Instrument in Anspruch
- Kosten der Kommune:
 - Für die Ortsgemeinde verbleibt ein Eigenanteil von 10% dies entspricht ca. 1.800 €
- Werbung für die Moderation
 - Die Dorferneuerungsbeauftragten der Kreise motivieren die Ortsgemeinden

Warum eine so aufwändige Beteiligung?

- „Diese Gemeinwesenarbeit zur Dorfentwicklungsplanung soll zu einer intensiven Auseinandersetzung der Bürger mit ihrem Ort führen und in möglichst konkrete Handlungsansätze vor allem im Bereich der Dorferneuerung führen. ...
- Ziel der Arbeit ist es, mittels Informations-, Beratungs- und Motivationsarbeit die Einschätzung der Bevölkerung über ihren Lebensraum zu ergründen, zusammen mit den Bürgern positive Merkmale des Ortes herauszustellen, Defizite zu benennen, Probleme zu erörtern und Ansätze zu deren Lösung aufzuzeigen.
- Es sollen Denk- und Willensbildungsprozesse angeregt, gefördert und der Dialog zwischen Bürgern, Gremien und Behörden eingeleitet werden. ...
- Diese sollen untereinander erörtert und zu einer möglichst gemeinsam getragenen Zukunftsidee zusammengefasst werden. ..."
- Für die Moderation gibt es verschiedene methodische Ansätze: Die Beteiligung durch kurze, aber intensive Workshops, sogenannte „Zukunftswerkstatt“, oder die Begleitung der Interessen über rund ein Jahr. Mit letzterer Methode können Abstimmungen mit dem Gemeinderat, der nach wie vor die Entscheidungen trägt, und Behörden leichter in die Ideen- und Planungsprozesse integriert werden.

Ablauf der Dorfmoderation



Gespräch mit Schlüsselpersonen z.B.Ortsbürgermeister, Voreinsvorsitzende, Ratsmitgliedern

Auftaktveranstaltung/Dorfkonferenz

Einladung der Bürgerinnen und Bürger

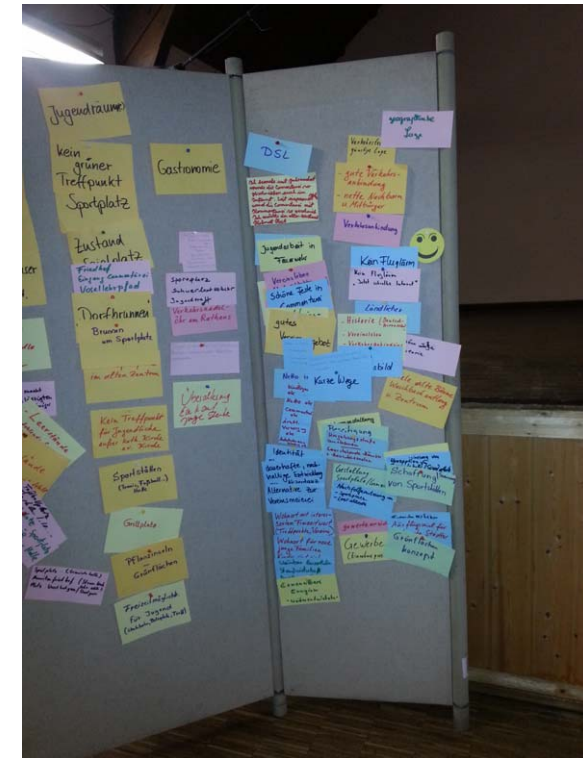
**Erarbeitung der Stärken und Schwächen
Erarbeitung von Möglichkeiten und Risiken (SWOT-Analyse)**

**Gründung von Arbeitskreisen, die den Prozess begleiten
Mögliche Themen Tourismus und Wirtschaft, Verkehr, Kinder, Jugendliche und Senioren, Demografie und Leerstand**

Planerische Datenauswertung und Bestandsaufnahme

**Zusammenführung der Ergebnisse
Broschüre und Pläne**

Projekte und Finanzierung



Arbeit in den Arbeitskreisen Begehungen Beteiligung von Kindern



**1. Phase
Kontakt-
aufnahme**

**Moderation
Auftakt**

2. Phase Einstieg

**AK
Grün**

**AK
Verkehr**

**AK
Dorfmit-
tel-
punkt**

**Arbeitstreffen
Kinder und
Jugendliche**

**3. Phase
Strukturierung**

**AK's geben sich mit Hilfe
der Moderation Struktur**

**4. Phase Ei-
genständiges
Arbeiten der
Ak's**

**z.B. AK
Grün**

Moderation
- berät
- vernetzt
- motiviert
- vermittelt
- Kontakt halten

**5. Phase Ein-
beziehung
Gemeinderat**

**nach einigen Treffen Zusam-
menstellung der Ergebnisse**

**6. Phase Ein-
beziehung
Bevölkerung**

**7. Phase
Dokumentation**

**Moderation
fasst zusammen**

**8. Phase
Es geht weiter**

Praktische Tätigkeit / Ablauf

- Was macht der Dorfmoderator konkret?
- Einladung zur Dorfkonferenz, Leitung der Sitzung und der in der Konferenz gegründeten Arbeitsgruppen, Protokollierung der Ergebnisse, Zusammenführung der Arbeitskreise nach mehreren Treffen, Abschlussbericht, Unterstützung bei einzelnen Projekten
- Wie wird der Moderator im Dorf bekannt gemacht?
 - Vorstellung im Rahmen einer Dorfversammlung und Bericht im jeweiligen Nachrichtenblatt
- Wie oft ist er / sie im Einsatz?
 - In der Regel treffen sich die AK im Prozess 4-5 mal
 - Aber auch Unterstützung im Einzelprojekt

Lernerfahrungen, an denen das Projekt sich weiterentwickelt hat

• Reaktion der Ortsbürgermeister

- Die Ortsbürgermeister in Rheinland-Pfalz sind ehrenamtlich tätig und haben mit dem Tagesgeschäft bereits ein breites Stundenkontingent abzudecken.
- In der Regel sind die Ortsbürgermeister froh über eine Moderatorin, da eine neutrale Person im Dorf ist, die ohne Vorbehalte die Situation analysieren kann.
- Die Moderation bietet die Möglichkeit neuen Wind in das Dorf zu bringen.
- Die Moderatoren verfügen über breite Erfahrungen und können auch zwischen den Dörfern Vernetzungen herstellen.
- Nur bei Ortsbürgermeistern, die sehr lange im Amt sind, ist es schwierig neue Ideen zu vermitteln, da sie ihre Person in der Kritik sehen.
- Es muss gelingen in der Moderation einen ortsansässigen Kümmerer meist der Ortsbürgermeister für den weiteren Prozess zu finden.
- -Beispiel Einrichtung eines Bürgerstammtisches

• Prozesse ohne Dorfmoderator

- Es gibt Ortsgemeinden in denen bereits Gruppen aktiv sind und der Prozess gut strukturiert läuft. Dies ist aber die Ausnahme.

Projektbeispiel

Die Projektpalette ist sehr breit

Tourismus

- Erarbeitung von Wanderwegen
- Beschilderung von Wegen
- Kunst in Höfen und Kellern
- Ausstellung
- Faltblätter
- Internetauftritt

Vor Ort werden Kümmerer gesucht, die z.T. auch bezahlt werden

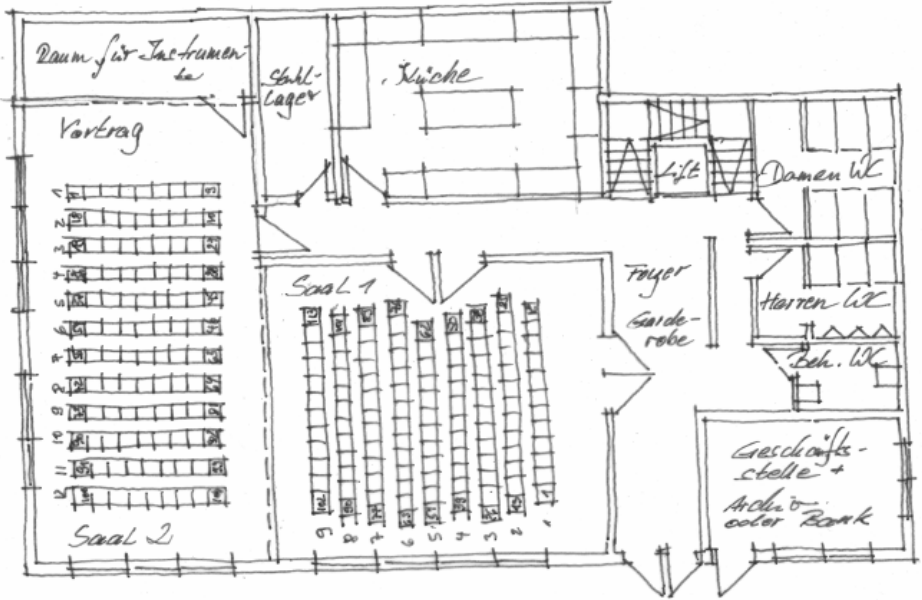


Kinder und Jugend

- Umbau eines Bauwagens zum Internetcafé
- Einrichtung eines Jugendraumes
- Gestaltung von Kinderspielplätzen und Jugendtreffs



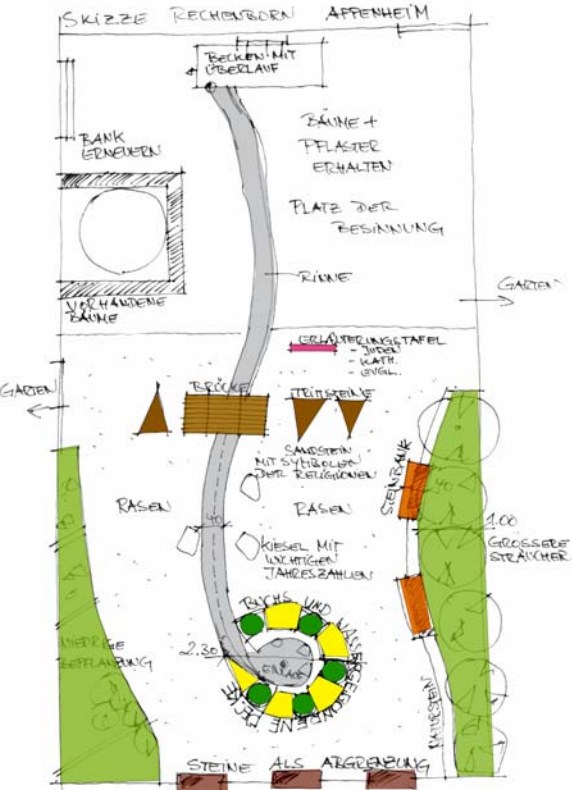
Dorfgemeinschaftshaus



Skizzen Grottenklausur of Schwabenheim EGE M: 1:100
 Feb. 2013 Dr. Christine Hoffmann



Gestaltung von Plätzen



Offene Fragen für das Symposium

- Soll ein Dorfmoderator (DM) aus dem eigenen Dorf sein oder nicht?
 - In der Betreuungsphase soll dies auf keinen Fall durch einen ortsansässigen Moderator stattfinden, da hier keine Neutralität vorliegt.
- Konkurrenz zum Ortsbürgermeister oder nicht?
 - Die Moderation ist eine Unterstützung und der Moderator hat keine politischen Ambitionen und steht nicht nach 5 Jahren wieder zur Wahl.
- Wollen die Dorfbewohner überhaupt einen Dorfmoderator haben?
 - Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Dorfbewohner sehr positiv auf einen Moderator reagieren.